



Berner Fachhochschule  
Haute école spécialisée bernoise  
Bern University of Applied Sciences



## Das Bildungsverständnis in der schulergänzenden Betreuung – Grundlagen aus dem Fachdiskurs

Prof. Dr. Emanuela Chiapparini

Fachtagung von kibesuisse und der Berner Fachhochschule: «Bildung in der schulergänzenden Betreuung – Was heisst das konkret?», 27.10.2021, Bern

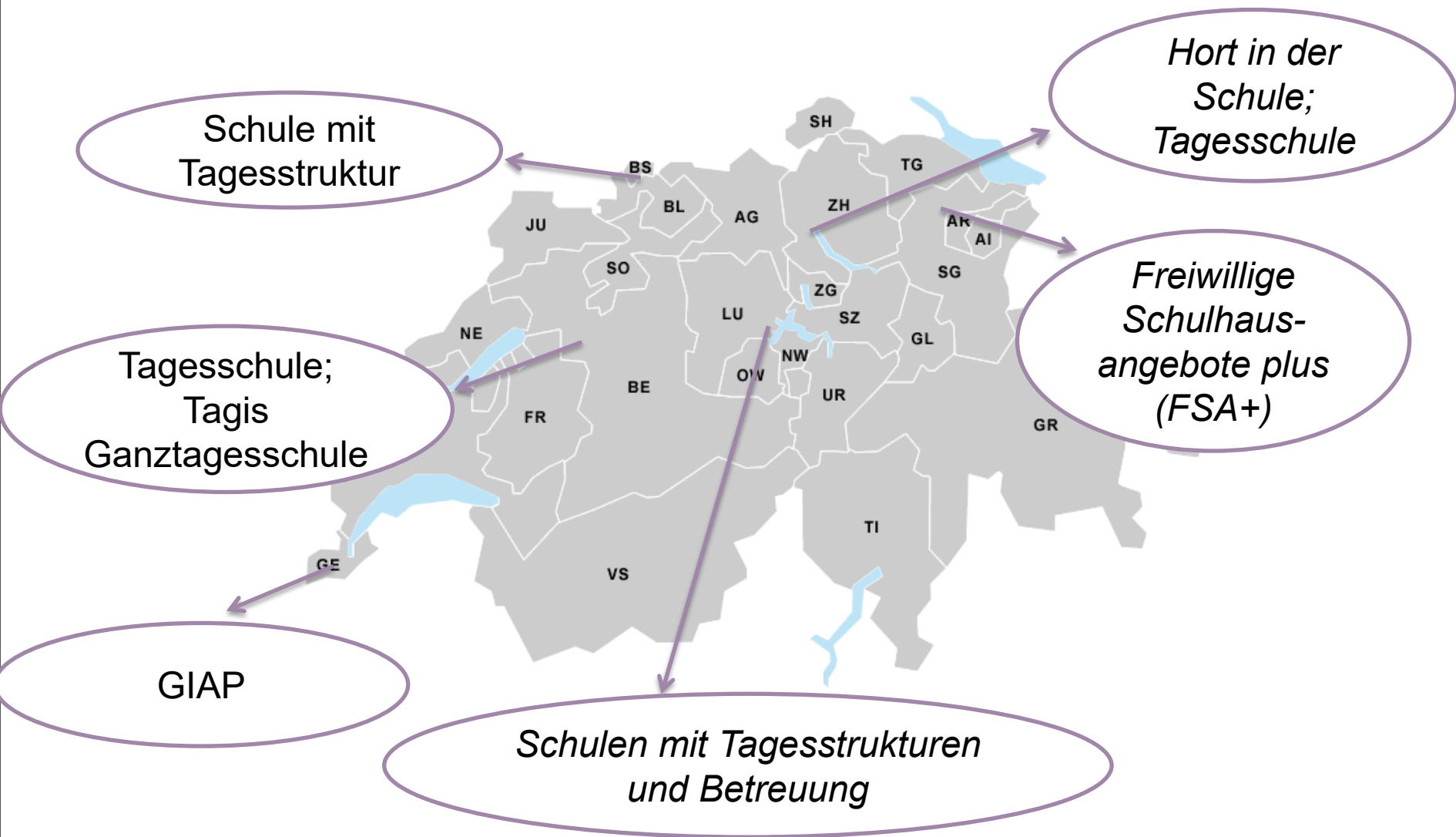
# Agenda

- ▶ **Ausgangslage**
- ▶ **Bildungsauftrag in der Betreuung?**
- ▶ **Konzepte und Erkenntnisse aus der Forschung**
  - ▶ **Kompetenzentwicklung**
  - ▶ **Förderung des Wohlbefindens**
  - ▶ **Formale, non-formale und informelle Bildung**
  - ▶ **Persönlichkeitsbildung als Subjektbildung**
- ▶ **Arbeitsthesen**
- ▶ **Überblick der Konzepte und theoretischen Ansätze**

# Bedarfssteigerung an Betreuungsformen im Schulkontext

- ▶ Der Bedarf an Betreuungsformen im Schulkontext nimmt in der Schweiz stetig zu.
- ▶ Die aktuellen Erhebungen des Bundesamts für Statistik (BFS) zeigen, dass 2018 rund **30%** aller 4- bis 12-Jährigen mindestens einmal pro Woche eine schulergänzende Betreuung besucht haben (BSF, 2020).

# Ausbau schulergänzende Betreuung



# Gemeinsamkeit der unterschiedlichen Betreuungsformen

- ▶ **Verzahnung von Unterricht, Mittagszeit und Freizeit im Kontext Schule** mit unterschiedlichen Verpflichtungsgraden und Teilnahmeintensitäten.
- ▶ **«Schule als Lern- und Lebensort»**
- ▶ **Verzahnung findet auf unterschiedlichen Ebenen statt:**
  - ▶ Strukturelle Ebene
  - ▶ Pädagogische Ebene
  - ▶ Personelle Ebene
  - ▶ Räumliche Ebene



# Bildungsbeitrag durch ausserunterrichtliche Angebote im Kontext Tagesschule

- ▶ **Persönlichkeitsbildung wird gefördert**  
(bspw. Scherr 2008, Chiapparini et al. 2018)
- ▶ **Umfassende Bildung wird ermöglicht**  
(bspw. Züchner 2013, Chiapparini et al. 2018)
- ▶ **Auf Bildungsgerechtigkeit wird fokussiert**  
(bspw. Sauerwein et al. 2019, Fischer et al. 2011; Chiapparini et al. 2019)
- ▶ **Soziale Prävention und Inklusion wird durch Freizeit- und Alltagsgestaltung an Tagesschulen angestrebt**



@Zuzanna Kita

# Konzepte und Erkenntnisse aus der Forschung

- ▶ **auf bildungspolitischer / programmatischer Ebene**
- ▶ **auf organisationaler Ebene**
- ▶ **auf bildungs- und professionstheoretischer Ebene**

# Bildung, Erziehung und Betreuung

- ▶ auf bildungspolitischer / programmatischer Ebene:

## **Verzahnung von Bildung, Erziehung und Betreuung**

(z.B. *Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) 2003*; Regierungsrat Kanton Zürich 2017)

- ▶ **Hinweis auf ein erweitertes Bildungssetting**



# Kompetenzentwicklung

- ▶ **Überfachliche Kompetenzen** (Lehrplan 21):
  - ▶ **Personale Kompetenzen:** Selbstreflexion, Selbständigkeit, Eigenständigkeit
  - ▶ **Soziale Kompetenzen:** Dialog/Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Umgang mit Vielfalt
  - ▶ **Methodische Kompetenzen:** Sprachfähigkeit, Informationen nutzen, Aufgaben/Probleme lösen
- ▶ **Lebenskompetenzen** (Weltgesundheitsorganisation WHO)
- ▶ **Future Skills:** Schwerpunkt auf digitale Kompetenzen, überfachliche Kompetenzen und Umgang mit neuen flexiblen Strukturen

# Förderung des Wohlbefindens

- Wohlergehen und «ein umfassendes Verständnis der **Beschaffenheit der Lebenssituation**, des **Wohlstands** und der **Teilhabe eines Kindes an der Gesellschaft**» (World Vision Deutschland e.V. (Ed.). (2013), S. 28; Hervorhebung v. ECH)
- Drei Dimensionen (vgl. Fattore, Mason und Watson, 2012; Chiapparini, 2019)
  - **Selbstwertgefühl** (self)
  - **Kontrolle** über das eigene Leben und die **Selbstwirksamkeit** der eigenen Handlungen (agency)
  - **Gefühl des Aufgehobenseins** in den Beziehungen zu den Eltern und anderen Erwachsenen **bei gleichzeitigem Spielraum** für Verwirklichung der eigenen Handlungswünsche (security)

# Formale, non-formale, informelle Bildung / Lernsettings

▶ auf organisationaler Ebene:

**unterrichtliche und ausserunterrichtliche Angebote bzw.**

**formale, non-formale, informelle Bildung / Lernsettings**

(Züchner 2013; Dollinger 2014; Holtappels u.a. 2009)

# Formale, non-formale, informelle Bildung / Lernsettings

## **formale Lernsettings:**

- ▶ Institutionalisierte Lernarrangements, z.B. klassische Schullektion
- ▶ Verpflichtender Besuch
- ▶ Leistungszertifikate

## **non-formale Lernsettings:**

- ▶ Institutionell-strukturierte und auf Rechtsgrundlagen basierende Lernarrangements, z.B. Sportvereine
- ▶ Freiwilliger Besuch
- ▶ Ohne Leistungszertifikate

## **informelle Lernsettings:**

- ▶ Teilweise abseits von organisierten, strukturierten und kontrollierten Lernarrangements und Bildungsorganisationen, z.B. freies Spiel
- ▶ Bewusste und unbewusste Lernprozesse

(Chiapparini et al. 2018; Züchner 2013; Dollinger 2014; Holtappels u.a. 2009)

# Persönlichkeitsbildung

- ▶ auf bildungs- und professionstheoretischer Ebene:

## **Erwerb von verwertbaren Kompetenzen und Qualifikationen**

- ▶ Funktional
- ▶ beispielsweise auf den Erwerb kognitiver und arbeitsmarkttechnischer Kompetenzen ausgerichtet

## **Ermöglichung von Subjekt- und Identitätsbildung**

- ▶ Bewältigungsfähigkeit von sozialen und biographischen Herausforderungen
- ▶ differenzierte politische und moralische Urteilsfähigkeit

(Scherr, 2008)

# Zusammenführung von formalen, non-formalen und informellen Lernsettings & Persönlichkeitsbildung

## formale Lernsettings:

- ▶ Institutionalisierte Lernarrangements, z.B. klassische Schullektion
- ▶ Verpflichtender Besuch
- ▶ Leistungszertifikate

## non-formale Lernsettings:

- ▶ Institutionell-strukturierte und auf Rechtsgrundlagen basierende Lernarrangements, z.B. Sportvereine
- ▶ Freiwilliger Besuch
- ▶ Ohne Leistungszertifikate

## informelle Lernsettings:

- ▶ Teilweise abseits vom organisierten, strukturierten und kontrollierten Lernarrangements und Bildungsorganisationen, z.B. freies Spiel
- ▶ Bewusste und unbewusste Lernprozesse

**Primär Wissensvermittlung**

**Primär selbstorganisierte Bildungsprozesse /**  
Subjektbildung durch subjektive Aneignung  
=  
**voraussetzungsvolle Eigenleistung**, die sozial, räumlich und zeitlich nicht eingrenzbar ist.

# Arbeitsthesen

## Persönlichkeitsbildung...

- ▶ ... geschieht „der Möglichkeit nach immer dann, wenn **Individuen an Kommunikations- und Handlungszusammenhängen teilnehmen**, die dazu geeignet sind, **Veränderungen im Individuum** anzuregen.
- ▶ Entsprechend kann die Subjektbildung nicht durch „Zeigen“ oder Interventionen gefördert werden, sondern **durch das Gewähren von offenen Bildungsräumen**, in denen Prozesse der Selbstbildung geschehen können.“ (Scherr 2008, S. 140).
- ▶ Lebenspraktische Autonomie kann nicht durch das Zeigen einer Sache/Wissensvermittlung gefördert werden, sondern **durch die Beziehung zwischen Fachkraft und Heranwachsenden, durch Peers und durch selbstorganisierte Gestaltung von Freiräumen** hergestellt werden. (Chiapparini et al. 2018)

# Überblick

## Konzepte und theoretische Ansätze zur Stärkung des Bildungsauftrags in schulergänzenden Bildungssettings:

- ▶ Verzahnung von **Bildung, Erziehung und Betreuung**
- ▶ Förderung von **überfachliche Kompetenzen / Lebenskompetenzen / Future Skills**:
  - ▶ Personale, soziale Kompetenzen, methodische und digitale Kompetenzen
- ▶ Fördern des **Wohlbefindens / Wohlergehens**
- ▶ **unterrichtliche** und **ausserunterrichtliche** Angebote bzw. **formale, non-formale, informelle Bildung / Lernsettings**
- ▶ **Persönlichkeitsbildung**: Subjekt- und Identitätsbildung



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

[Emanuela.Chiapparini@bfh.ch](mailto:Emanuela.Chiapparini@bfh.ch)

# Literaturnachweis

- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Hg.) (2003): Ganzttagsschulen. Zeit für mehr. Investitionsprogramm "Zukunft Bildung und Betreuung". Bonn: [www.ganzttagsschulen.org](http://www.ganzttagsschulen.org).
- Bundesamt für Statistik (BFS) (2020): Grosseltern, Kindertagesstätten und schulergänzende Einrichtungen leisten den grössten Betreuungsanteil. Familien- und schulergänzende Kinderbetreuung im Jahr 2018. Neuchâtel.
- Chiapparini, Emanuela (2021): Bildungsbeitrag von sozialpädagogischen Fachpersonen an Tagesschulen. In: impuls (2), S. 30–31. Online verfügbar unter [https://arbor.bfh.ch/14841/1/Chiapparini\\_2021\\_Bildungsbeitrag%20von%20sozialp%C3%A4dagogischen%20Fachpersonen%20an%20Tagesschulen.pdf](https://arbor.bfh.ch/14841/1/Chiapparini_2021_Bildungsbeitrag%20von%20sozialp%C3%A4dagogischen%20Fachpersonen%20an%20Tagesschulen.pdf)
- Chiapparini, E., Scholian, A., Schuler, P., & Kappler, C. (2019). All-day schools and social work: A Swiss case study. International Journal of Extended Education, 7(1), 60–68. Retrieved from <https://arbor.bfh.ch/9032/1/Emanuela%20Chiapparini%2C%20Andrea%20Scholian%2C%20Patricia%20Schuler%2C%20Christa%20Kappler.pdf>
- Chiapparini, Emanuela (2019): Erweiterte Lernzeiten und ambivalente Förderung des Wohlbefindens der Kinder an Tagesschulen in Basel-Stadt. In: Sabine Maschke, Gunild Schulz-Gade und Ludwig Stecher (Hg.): Hausaufgaben und Lernzeiten pädagogisch sinnvoll gestalten. Aktuelle Entwicklungen und Diskussionslinien. Jahrbuch Ganzttagsschule 2019. Schwalbach am Taunus: Debus Pädagogik Verlag, S. 200–210. Online verfügbar unter <https://arbor.bfh.ch/7904/>
- Chiapparini, Emanuela (2019): (Wohl)befinden von Schülerinnen und Schülern an Tagesschulen. In: Bildung Schweiz (1), S. 15–16. Online verfügbar unter [https://arbor.bfh.ch/7903/1/Chiapparini%202019\\_%20Wohlbefinden%20Tagesschulen%2019\\_01\\_Bildung%20Schweiz%20total.pdf](https://arbor.bfh.ch/7903/1/Chiapparini%202019_%20Wohlbefinden%20Tagesschulen%2019_01_Bildung%20Schweiz%20total.pdf)

# Literaturnachweis

- Chiapparini, Emanuela; Kappler, Christa; Schuler, Patricia (2018): Ambivalenzen eines erweiterten Bildungsbegriffs an Tagesschulen. Befunde aus einer qualitativen Untersuchung mit Lehrkräften und sozialpädagogischen Fachkräften an Tagesschulen in Zürich. In: Discourse. Journal of Childhood and Adolescence Research. Diskurs Kindheits- und Jugendforschung. 13 (3), S. 321–335. Online verfügbar unter <https://arbor.bfh.ch/8585/>
- Dollinger, Silvia (2014): Ganztagschule neu gestalten. Bausteine für die Schulpraxis. Weinheim und Basel: Beltz.
- Fischer, N., Kuhn, H., & Züchner, I. (2011). Entwicklung von Sozialverhalten in der Ganztagschule. In N. Fischer, H.-G. Holtappels, E. Klieme, T. Rauschenbach, L. Stecher, & I. Zürcher (Eds.), Ganztagschule: Entwicklung, Qualität, Wirkungen. Längsschnittliche Befunde der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG) (pp. 246–266). Weinheim: Beltz Juventa.
- Holtappels, Heinz Günter; Kamski, Ilse; Schnetzer (2009): Qualitätsrahmen für Ganztagschulen. In: Ilse Kamski, Heinz Günter Holtappels und Schnetzer (Hg.): Qualität von Ganztagschule. Konzepte und Orientierungen für die Praxis. Münster: Waxmann, S. 61–88.
- Kanton Zürich (2017): Tagesschulen – mehr Gestaltungsspielraum für Gemeinden. Medienmitteilung des Regierungsrates. Online verfügbar unter [http://www.zh.ch/internet/de/aktuell/news/medienmitteilungen/2017/tagesschulen-\\_mehr-gestaltungsspielraum-fuer-gemeinden.html](http://www.zh.ch/internet/de/aktuell/news/medienmitteilungen/2017/tagesschulen-_mehr-gestaltungsspielraum-fuer-gemeinden.html), zuletzt geprüft am 21.03.2017.
- Sauerwein, M., Thieme, N., & Chiapparini, E. (2019). Wie steht es mit der Ganztagschule? Ein Forschungsreview mit sozialpädagogischer Kommentierung. Soziale Passagen, 11(1), 81–97. Retrieved from <https://rdcu.be/bFCPO>

# Literaturnachweis

- Scherr, A. (2008). Subjekt- und Identitätsbildung. In T. Coelen & H.-U. Otto (Eds.), Grundbegriffe Ganztagsbildung: Das Handbuch (1st ed., pp. 137–145). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH Wiesbaden.
- Kanton Zürich (2017): Tagesschulen – mehr Gestaltungsspielraum für Gemeinden. Medienmitteilung des Regierungsrates. Online verfügbar unter [http://www.zh.ch/internet/de/aktuell/news/medienmitteilungen/2017/tagesschulen-\\_mehr-gestaltungsspielraum-fuer-gemeinden.html](http://www.zh.ch/internet/de/aktuell/news/medienmitteilungen/2017/tagesschulen-_mehr-gestaltungsspielraum-fuer-gemeinden.html), zuletzt geprüft am 21.03.2017.
- Züchner, I. (2013). Formale, non-formale und informelle Bildung in der Ganztagschule. Jugendhilfe, 51(1), 26–35.